

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802**

21.8.1802 (Nr. 134)

Carlruher

Sonnabends

1 8



Zeitung.

den 21 August.

0 2.

Mit Hochfürstlich Markgräfllich Badischen gnädigsten Privilegio;  
**RELATA REFERO.**

Wien, vom 10 Aug.

Dem Vernehmen nach wird der verehrte Erzherzog Carl seine in den kais. königl. Staaten besitzende Stellen alle niederlegen, und nur das Gouvernement von Böhmen behaupten, um dadurch mehr Ruhe zu gewinnen, und nach dem Wunsch des ganzen Publikums eine dauerhafte Gesundheit zu erlangen.

Das Friedensfest ist wieder auf unbestimmte Zeit dem Vernehmen nach verschoben worden.

An dem neuen Studienplan, durch welchen vorzüglich junge Leute zur Ergreifung des geistlichen Standes aufgemuntert werden, wird eifrig gearbeitet.

Des Kaisers Majestät haben vom ungarischen Landtag zu Pestburg außer den 63,000 Mann, die bereits bewilligt worden, noch ein Reservekorps von 10,000 Mann verlangt. Ueber diesen Gegenstand berathschlagt der Landtag gegenwärtig.

Der Tod des Churfürsten von Mainz hat die Veranlassung zur Absendung mehrerer Kouriere von hier an verschiedene Höfe gegeben.

Nach den neuesten Berichten aus Constantinopel ist der Großsultan Selim nicht, wie es hieß, in einem Tumult ums Leben gekommen, sondern er befindet sich wohl.

So viele auffallende Berichte öffentliche Blätter aus Constantinopel melden, so sagen doch die neuesten Berichte aus dieser Stadt vom 10. July, daß daselbst sowohl, als in Egypten die gewünschte Ruhe herrscht. Der Großvezier wird in Constantinopel erwartet, um wichtigen Konferenzen beizuwohnen.

Innsbruck vom 11. August.

Während in auswärtigen Gegenden über hohe Weinpreise geklagt wird, fangen die Tyrolerweine beträcht-

lich an zu fallen. Der diesjährige Herbst verspricht eben so reichen Segen, daß man bereits um Fässer verlegen wird. Die Maas Tyroler Wein wird bereits hier um 14 kr. getrunken. — Die Kuhpocken sind jetzt auch in Tyrol an der Tagesordnung. Hier, zu Hall, Schwaz, Trient, Bogen und mehreren andern Orten werden sie häufig eingemeyst.

Straubing vom 13 August.

Die Kaiserlichen vermehren sich stark auf der rechten Seite des Inn. Ein gleiches thun die Baiern auf der entgegengesetzten Seite bey Passau.

Kempten, vom 15 August.

Seit dem Anfang dieses Monats hatten wir hier außerordentlich heiße Tage, die die noch grünen Feldfrüchte schnell zur Reife bringen. Am 10. dieß zog sich östlich von hiesiger Stadt ein schweres Ungewitter hin, welches in einigen Dörfern durch Hagel sehr großen Schaden that. Vorgestern Abends stürmte auch ein Ungewitter nördlich von hiesiger Stadt vorbei, welches Kieselsteine von einem halben und ganzen Pfund warf, Dächer und Fenster zerschlug, mehrere Leute verwundete, die Aeste von den Bäumen schmetterte und auf den Feldern, wo die Aerndte kaum angefangen hatte, großen Schaden anrichtete. Glücklicher Weise zog es schnell vorüber, wodurch die Feldfrüchte ihrer gänzlichen Vernichtung noch entgingen.

Regensburg, vom 15. Aug.

Bis zu dem heutigen Tag sind folgende Kongress und an den Kongress deputirte Gesandten hier eingetroffen: Der Reichshofrath v. Schraut, als Churböhmischer Subdelegatus; — der Graf v. Odrz, als Churbrandenburgischer; — der Freiherr v. Albini, als Churmainsischer Direktor; — der Baron v. Rade-

nau, als Hoch- und Deutschmeisterischer Subdelegatus; — und der Französische Diplomatiker Mathieu. Bis morgen Abend erwartet man hier unfehlbar den Freiherrn v. Hügel, als Kaiser. Plenipotentiarus; — den Baron Bühler, als kais. kais. Gesandten, welcher auf einige Tage nach München gegangen war und dann auch die übrigen noch fehlenden Gesandten. Außer diesen sind auch schon mehrere Fürstliche, Gräfliche und Reichstädtische Abgeordnete hier eingetroffen. — Auch nimmt schon die Deurung täglich hier zu. — Man glaubt, daß mit dem Anfang der künftigen Woche die Sitzungen des Kongresses ihren Anfang nehmen werden. — Bis jetzt ist die Stadt und das Bisthum Passau weder von den Desrreichern, noch von den Pfälzern besetzt. Beide stehen vor der Stadt einander gegenüber.

Utschaffenburg, vom 16. August.

Heute Morgens um 9 Uhr wurde mit den feierlichen Exequien unsers verklärten Churfürsten Friedrich Karl der Anfang gemacht. Se. nun regierende kurfürstl. Gnaden führen in einem 6 spännigen Trauerwagen, unter Vortretung der kurfürstl. Dienerschaft, in tiefer Trauer und der Begleitung der kurfürstl. Leibgarde, nach der Stiftskirche, woselbst der erzbischöf. geistl. Rath und Hofprediger, Hr. Hober, eine sehr schöne Lob- und Trauerrede auf den verstorbenen Regenten hielt, und der Hr. Weihbischof Heimes alsdann das musikalische Traueramt verrichtete. Das aufgerichtete geschmackvolle Castrum Doloris war erleuchtet, und Kirche und Altäre waren in tiefem Trauergewand. — Vorgestern Abends trafen die erlauchtesten beiden Geschwister Sr. kurfürstl. Gnaden, der kurpfälzbaierische Oberappellations- und Gerichtspräsident, Frhr. von Dalberg und die verwittbte Frau Gräfin von der Leyen, in der kurfürstl. Residenz ein, und wurden von ihrem kurfürstl. Hrn. Bruder aufs zärtlichste empfangen.

Augsburg, vom 16 August.

Zu Regensburg sind am 11 ditz aus Memmingen der Raths Konsulent von Bachter und der Kanzlei Direktor von Luppin angekommen. — Am 12. ditz ist nach geschעהner Legitimation der Herzoglich Nellenburgische Komitial Gesandte, Baron von Pleffen, feyerlich zu Rath gefahren. — Kurjachsen und Hessen-Kassel haben ihre bisherige Komitial Gesandten auch zur Reichsdeputation bevollmächtigt. — Man sagt, derjenige Theil des Bisthums Münster, der nach der Entschädigung an Preussen noch übrig sey, werde an das Fürstliche und Gräfliche Haus Salm kommen.

Der französische Minister am pfälzbaierischen Hof B. Laforest, wird als bevollmächtigter französischer Minister bey der Reichsdeputation residiren. B. Laforest hat bekanntlich schon den Verhandlungen zu Läu-

neville nebst Joseph Buonaparte beygewohnt, und da jetzt die Entschädigungen nach dem wahren Geiste des 5. und 7 Artikel jenes Traktates regulirt werden sollen, so ist er gewiß mehr im Stande, den Geist dieser Artikel zu entwickeln, als ein Minister, der zu ihrer Abfassung beygetragen hat. Man erwartet ihn binnen wenigen Tagen hier, und es wird schon der Pallast des Fürstbischoffs zu Regensburg, der sich zu Berchtoldsgaden unpöflich befindet, für ihn eingerichtet. — Da noch mehrere Deputirte erwartet werden, so dürfte die Reichsdeputation ihre Sitzungen schwerlich vor dem Anfange des nächsten Monates eröffnen.

Frankreich.

Paris vom 15. August.

Die Feier des heutigen Festes ist für das Seine-Departement durch einen Beschluß des Präfecten dieses Departement, Frochot, auf folgende Art angeordnet: Handlungen der Wohlthätigkeit in den zwölf Municipalitäten von Paris, Preisausstellungen unter Böglinge der Primärschulen, Tags vorher unentgeltliches Schauspiel in dem franzöf. Theater, um 11 Uhr Morgens feierlicher Zug der Mitglieder der Administrationsbehörden von Paris nach dem Regierungspallast, Nachmittags um 4 Uhr Te Deum in der Domkirche, Abends 7 Uhr Beleuchtung der Thürme der Domkirche, in Gestalt des Zeichens des Thierkreises, in welchem Buonaparte geboren ist, eine halbe Stunde später Beleuchtung aller öffentlichen Gebäude der Pariser Gemeinde, so wie auch des Pontneuf, worauf man die Statue des Friedens erblicken wird, um 9 Uhr Feuerwerk auf dieser Brücke, auf dem Platz des ehemaligen Rathhauses und auf der Esplanade der elysäischen Felder, Musik für Tänze vom Anfang der Illumination an bis Mitternacht auf genanntem Platz und auf dem Platz Vendome &c.

Nach dem offiz. Journal wird heute auch in der protestantischen Kirche ein feierliches Dankamt gehalten.

Der päbstl. Legat wird diesen Morgen ein Hochamt halten, und nach demselben den Oheim des ersten Konsuls, Fesch, als Erzbischoff von Lyon konsekriren.

Großbritannien.

London, vom 9 Aug.

Am Freytag war ein ganz auf franzöf. Art eingerichtetes Fest bey dem franz. Gesandten. Vor dem Balle spielte Hr. Venesh auf dem Piano-Forte und zog Töne heraus, die alle Erwartung übertrafen. Nach ihm spielte die junge und lebenswürdige Mademoiselle Otto eine Sonate in höchster Vollkommenheit, und mit dem ungetheiltesten Beifall. Um halb zwölf Uhr wurde ein niedriges Nachdinner aufgetragen, wo man das vollkommenste Obst, das alles aus Frankreich gekommen

war, fertigte. Seitdem ist Madame Otto mit ihrem Vater und ihrer Tochter nach Douvres verreist und wird sich nach einem kurzen Aufenthalt daselbst, nach Frankreich begeben. Die Chronik von Halifax behauptet, Toussaint habe sogleich nach der Landung der franz. Truppen auf St. Domingue einen sehr beträchtlichen Schatz, unter Eskorte von 15ten Vertrauten, ins Innere abgeschickt und in einem angezeigten Ort vergraben lassen. Bey der Rückkunft habe er diese 15, welche nun um sein Geheimniß wußten, umbringen lassen.

London vom 10. August.

Die am 4. d. zu Falmouth eingelaufene batav. Eskadre ist am 7. d. von da nach dem Texel unter Segel gegangen.

Einige Journale erklären sich ermächtigt, das Gerücht, das sich in Betreff des Herzogs von Sussy zu Lisabon verbreitet hatte, für ungegründet zu erklären.

Die öffentlichen Fonds fahren fort, auf eine in der That beunruhigende Art zu fallen.

Mit der neuen Post aus Amerika aus den ersten Tagen des Monats Jul. hat man die Bestätigung und nähere Nachrichten über die Verschwörungen der Neger in verschiedenen Theilen des nordamerikanischen Freistaats erhalten. Die Haupttädel führer sind größtentheils ergriffen und hingerichtet worden. Alle Beforgnisse sind indeß noch nicht gehoben, da das Komplott, das eine allgemeine Ermordung der Weisen zur Absicht hatte, sehr ausgebreitet war.

Italien.

Mailand, vom 7. August.

Der Minister des Innern hat den Kriegsminister, als Präsidenten der Militärakademie, benachrichtiget, daß der erste Konsul seine Ernennung zum Mitglied dieser Akademie angenommen habe. — In Bologna ist die Ruhe gänzlich wieder hergestellt, und eine besondere Munizipaldevotation beschäftigt sich gegenwärtig mit Regulirung alles dessen, was auf die Lebensmittel Beziehung hat; die Garnison ist verstärkt, die während der Unruhen arretirten Personen sind unter französischer Bedeckung nach Ferrara abgeführt und die strengsten Maasregeln gegen die Fremden befohlen worden. — Am 25. v. M. haben die Truppen zu Florenz und Livorno dem König den Eid der Treue geleistet. Der König und die Königin werden, wie man glaubt, bei der Zusammenkunft der spanischen und neapolitanischen königl. Herrschaften zu Barcellona gegenwärtig seyn. — Zu Genua ist der dänische nach Neapel bestimmte Minister, Baron von Schubart angekommen. — Nachrichten aus Corfu zufolge waren daselbst am 7. Jun. 3 türkische Schiffe angekommen, um diejenigen abzulösen, welche sich seit einiger Zeit in dortigem Hafen befanden; von

diesen waren auch schon zwei Fregatten von der Division des Patrone. Bey nach Konstantinopel abgesegelt. Patrone Bey war vom Großsultan zum Kapitain Bey und der Chef der Spahis, Mustayya Efendi Coziani, zum Minister der Pforte in Corfu ernannt worden. Bey ersterem war ein Neffe des Pascha von Janina angekommen.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 3. Aug.

Nachrichten aus Finnland zufolge, trafen Ihre Majestäten über Uleåburg und Wasa am 23. July wieder zu Abo ein. Bey der Ankunft spannten die Bürger die Pferde von dem Wagen Ihrer Majestäten ab und zogen sie nach der Residenz des Landeshauptmanns, während 128 Kanonenschüsse die Ankunft der hohen Reisenden verkündigten. Auch war eine Ehrensparte mit passenden Inschriften errichtet, unter andern mit folgenden: Dem Liebhaber der Tugend und Freunde des Friedens; schon als Jüngling ward er eines Scepters würdig, weil er einen Sieg über sich gewann etc."

Den 24. July empfingen Ihre Majestäten den Besuch von dem Prinzen Wilhelm von Gloucester, Bruderssohn des Königs von Großbritannien. Er war schon den 16. mit einer Fregatte zu Sweaborg angelangt, reisete von da den Landweg und traf am 22. zu Abo ein, um die Ankunft Ihrer Majestäten dort abzuwarten. Am 24. legte der König in Gegenwart der Königin und des Prinzen den Grundstein zu dem neuen Akademiehause. Den 25. reiseten Ihre Majestäten nebst dem Prinzen von Gloucester von Abo nach Helsingfors, wo der Prinz sein Gefolge und die Officiers der Englischen Fregatte dem Könige vorstellte.

Nachdem die Uebereinkunft getroffen worden, daß Ihre Majestäten, die Königin und die Kaiserin von Rußland, nebst der Prinzessin Amalia von Baden den 29. bey Groß-Abborfors eine Zusammenkunft halten wollen, reisete die Königin den 27. nach Bobisä, um Tags darauf an der Reichsgränze einzutreffen. In ihrem sehr ansehnlichen Gefolge befindet sich auch der aus Frankreich neulich zurückgekommene Oberkammerjuncker Baron von Bonde. Der General en Chef, Graf von Klingenspor, folgt der Königin bis zur Gränze, wo Ihre Majestät von dem Ambassadeur, Baron von Stedingk, empfangen wird. Der Hofstaat der Kaiserin wird von dem General en Chef, Grafen Woronzow, angeführt.

Nach Privatbriefen werden unsre königl. Majestäten zu Abo so frühzeitig wieder erwartet, daß Höchst dieselben heute, den 3. August, dort zu Schiffe gehen, um mit dem ersten guten Wind hieher zu segeln.

## S c h w e i z .

Bern, vom 14 Aug.

Die Sachen in den kleinen Kantons nehmen auf neue eine bedenkliche Wendung. Ein Schreiben der Konferenz in Schwyz aus Deputirten als Deputirter von Uri, Schwyz und Unterwalden bestehend, an die helvetische Regierung, und ein anderes an den ersten Konsul, machen eine Art von Manifest aus. Zugleich sind von Schwyz Schreiben an die benachbarten Gemeindeflammern ic. ergangen, um sie einzuladen, die ehemaligen freundschaftlichen Verhältnisse mit dem Stand Schwyz zu erneuern. Im Kanton Glarus scheint sich auch alles zu ähnlichen Vorgängen vorzubereiten, eine zahlreiche Partei dringt auf Haltung der Landsgemeine. Von Seiten der Regierung sind gegen die kleinen Kantons noch weiter keine Zwangsmaassregeln genommen worden, ausgenommen, daß man ihre Einkäufe von Salz und Getraid, die auf den Märkten von Luzern und Zürich täglich stärker wurden, auf das Quantum einzuschränken befohlen hat, wozu sie nach alten Verträgen zwischen den Kantons berechtigt waren. Die Organisation der freiwilligen Elitenkompagnien geht ziemlich gut von Ratten.

(A. d. M. 3.)

## T ü r k e y .

Schreiben aus Constantinopel, vom 10 Jul.

Der Kapitain Pascha hat sein General-Quartier in Danu Pascha aufgeschlagen. Er zieht täglich Truppen sowohl aus Asien als den europäischen Provinzen zusammen, welche bald eine ansehnliche Armee bilden werden. Der Großvezier, der höchstens binnen 14 Tagen eintreffen muß, wird sich an die Spitze derselben stellen, um endlich allen Unruhen in Kamellen ein Ende zu machen.

Gleich nach der Ankunft des Großveziers wird eine wichtige Veränderung im Ministerium vorgehen, denn da die gegenwärtigen Mitglieder desselben nur Stellvertreter derer sind, die den Großvezier nach Egypten begleitet haben, so müssen sie zurücktreten.

Der k. preuß. Minister alhier, Baron von Knobelsdorf, sieht sich durch kränkliche Umstände des Legationsrath Darrest genöthigt, seine Reise nach Berlin bis zum Frühjahr k. J. zu verschieben.

Der Kapitain Pascha hat mit Giorgi Osman Pascha die Unterhandlungen geschlossen. Letzterer hat die 3 Rosschweife und das Gouvernement von Silistria erhalten.

Passawand Oglu hat um seine Begnadigung gebeten, und es steht zu erwarten, daß die Pforte diesen in den türk. Annalen wichtigen Mann gütlich behandeln werde.

Aus nähern Nachrichten aus der Wallachen erhielt,

daß die Unruhen daselbst den Hospodar selbst zum Ueber haben. Da er die Absicht hatte, sich mit den ungeheuern Summen, die er durch Erpressungen und Einstellung aller Zahlungen zusammengespart hatte, zu rüchten, so dauerten ihm Passawand Oglu's Bewegungen zu lange. Dieser Pascha hatte Kommissairs zum Salzeinkauf abgeschickt, da ihnen aber Ibrahim Geld und Köpfe abgenommen hatte, so betaschirte er ein Korps, um mit Gewalt zu nehmen, was ihm die Güte nicht verschaffen konnte. Der Hospodar gab seinen Truppen Befehl, gegen Passawand Oglu zu marschiren, sie weigerten sich aber, dies vor der Bezahlung des 5 Monate rückständigen Solds zu thun. Beyde Ereignisse benutzte der Hospodar, um auszusprengen, daß seine Soldaten im Begriff wären, sich mit dem Passawand Oglu zur Plünderung von Buzarest zu vereinigen. Der Hospodar stoh und beynahe ganz Buzarest folgte seinem Beispiel. Der älteste Sohn desselben, der, wie gewöhnlich, von der Pforte als Geißel zurückbehalten worden war, hat den väterlichen Rath; die Protection eines angesehenen Ministers hieselbst zu suchen, nicht befolgt, sondern durch die laute Mißbilligung des Betragens seines Vaters, sich Leben und Vermögen gesichert. Der Hospodar selbst ist in Cronstadt, an der Grenze von Siebenbürgen, von seinen Gläubigern angehalten worden.

## A n k ü n d i g u n g .

Carlsruhe. Künftigen Sonntag den 22. dieses und den folgenden Montag den 23. ditto, wird in hiesigem Schießhaus ein Freischießen von circa 250 fl. in lauter Silbergaben gehalten, und damit den ersten Tag nach der Abendkirche angefangen, und den andern Morgen Vormittags um 9 Uhr fortgesetzt werden. Jeder Liebhaber wird daher zur freundschaftlichen Theilnahme höchst eingeladen. Carlsruhe den 18. Aug. 1802.

Von Schützengesellschafts wegen.  
Friedr. Wilh. Gümber.

Carlsruhe. Ganz neu ist erschienen und in Madlots Hofbuchhandlung alda angekommen und zu haben:

Pössel. Der Prozeß gegen den letzten König von Frankreich Ludwig 16. und dessen Gemahlinn 1ter Band. 8 Märb. 1802 2 fl. 36 kr.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das vertheidete Vermögen Friedrich Englers des ledigen Weisgerbers dahier etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Dienstag den 24ten dieses angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser dahier bey Fürstlicher Revisions einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 2. Aug. 1802.